

## 2017 - Kultur Rhein Neckar e.V. blickt zurück

Am Ende des Jahres zurück zu blicken, ist ein gutes Ritual. An was erinnern wir uns gerne, an was nicht?

59 Einzelveranstaltungen mit knapp 6000 Besucher\*innen hat KRN in diesem Jahr durchgeführt.

Der Schwerpunkt lag eindeutig in der Transkultur. Vor allem bei musikalischen und literarischen Veranstaltungen konnte man „neueste deutsche Kultur“ auf hohem Niveau erleben. Mit „Chamissos Erben“ oder Bands aus dem creole-Wettbewerb präsentierte KRN eine lebendige Kulturszene, die inspiriert von unterschiedlichen Kulturen und Traditionen, heute kreativ und innovativ das kulturelle Erbe von morgen schafft.

Begonnen hat das Jahr m mit den letzten Veranstaltungen des deutsch-russischen Festival QUATTROLOGE 20PLUS. Seit 1995 ein erstes QUATTROLOGE-Festival an der russischen Schwarzmeerküste in Sochi stattfand, haben mehr als 100 deutsche und russische KünstlerInnen - Maler, Musiker, Dichter aus Russland und aus Deutschland in einer Vielzahl von genreübergreifenden Kulturprojekten zusammen gearbeitet. Vom 17. November 2016 bis zum 10. Februar 2017 wurden beim Festival QUATTROLOGE 20plus mit 49 Einzelveranstaltungen über 3000 BesucherInnen angesprochen, Grenzen von Nationen und Kunstgenres überschritten. Beim Jubiläumsfestival erwies sich der Austausch als quicklebendig:

Musik aus dem Kaukasus spielte in einer Schultheaterproduktion am Englischen Institut in Heidelberg eine große Rolle, bei dem die SchülerInnen nicht nur Musik aus dem Kaukasus kennenlernten sondern auch das Bühnenbild zusammen mit russischen Künstlern gestalteten.

Neben zehn Konzerten, die von Klassik bis zu zeitgenössischer Musik reichten, gab es bei acht spannende Kollaborations-Veranstaltungen mit Musik, Lyrik und darstellendem Spiel. Gedichte von Daniil Daa, Hasan Özdemir, Wladimir Majakowski und Ossip Mandelstam wurden gestalterisch und musikalisch interpretiert. Eine Ausstellung im Ernst-Bloch-Zentrum in Ludwigshafen stellte malerische und zeichnerische Interpretationen vor. Klischees und Stereotypen waren Thema der Installation UND SCHIWAGO WEINTE im einraumhaus Mannheim; Comics waren im Jugendkulturzentrum Limburgerhof zu sehen. In der Rudolf Scharpf Galerie des Wilhelm Hack Museums wurden in der Ausstellung GRENZGÄNGE zwölf Künstlerinnen aus Deutschland und Russland präsentiert. Ein Schwerpunkt des Festivals waren Dialoge - Gespräche in unterschiedlichen Formaten – Symposien (z.B. über Soziokultur & Zivilgesellschaft) , Exkursionen (z. B. ins russische Heidelberg, zum Hambacher Schloß und nach Baden-Baden), Kuratorenführungen, Performances und mehr.

Knapp ein Drittel des Publikums war „Stammpublikum“, das QUATTROLOGE bereits von vorherigen Festivals kannte, Ein Viertel dieses Stammpublikums haben QUATTROLOGE über zwanzig Jahre begleitet. Unsere Besucherinnenbefragung zeigte auch, dass eine deutliche Mehrheit des Publikums über 50 Jahre war und die weiblichen Besucher leicht überrepräsentiert waren. Durch die Kooperation mit dem Englischen Institut Heidelberg und dem Jugendkulturzentrum Limburgerhof wurden knapp 600 Kinder und Jugendliche erreicht. Sehr gut war die Kooperation mit unterschiedlichen Veranstaltern in der Region Rhein-Neckar und die breite Berichterstattung in der Presse. Das Eigene im Fremden, Gemeinsamkeiten und Verbindungen entdecken, Trennendes verständlich machen – das leistet Kulturaustausch.

„Das PLUS bei unserem Festival wurde bei vielen Veranstaltungen erlebbar. Das Festival war ein NUCLEUS für neue Projekte“ ist sich Eleonore Hefner sicher, die Projektleiterin auf der deutschen Seite. Auch Olga Egorova,

die auf russischer Seite die Organisation übernommen hat, unterstreicht: *“Auch nach 20 Jahren ist QUATTROLOGE lebendig. Wir hoffen auf eine Fortsetzung und freuen uns sehr, wenn wir bald deutsche Gäste in Sochi begrüßen dürfen!”* Und noch ein Plus: das erste soziokulturelle Zentrum in Sochi, PRAXIS ist direkt im Anschluss an das Festival als erste russisches Kulturzentrum Mitglied im europäischen Netzwerk „European Network of Cultural Centres“ (ENCC) geworden.

Wie schon in den Jahren zuvor beteiligte sich KRN auch 2017 am Internationalen Frauenfest.

Bereits im 18. Jahr gab es interessante Begegnungen bei der Reihe *europa\_morgen\_land*: Rasha Khayat, las im Januar in Frankenthal, Shida Bazayr im Februar in Mannheim und Anna Kim im März in Ludwigshafen.

Ein weiterer literarischer Höhepunkt war wie immer im Mai die Literarische Lese Freinsheim, dieses Mal u.a. mit Rafik Schami.

Der *creole\_sommer*, der bereits im dritten Jahr nicht nur im Ludwigshafener Ebertpark sondern auch mit den jeweiligen Aktiven vor Ort in Kooperation mit dem Badehaisel Wachenheim, dem Mehrgenerationenhaus Limburgerhof und Naturspur Otterstadt durchgeführt wird, lädt zu *creole*-Konzerten mit einer musikalischen Melange aus vertrauten und neuen, irritierenden Tönen. Das regionale *creole*-Netzwerk hat auch 2016 dazu geführt, dass das *creole*-Publikum nicht nur neue Bands sondern auch neue Veranstaltungsorte kennenlernen konnten.

Eher ent-täuschend waren die Erfahrung im Ebertpark. Mit dem *creole\_sommer* waren wir an diesem wunderschönen Ort das dritte Mal Gast beim Förderverein, bei dem wir uns für die Gastfreundschaft herzlich bedanken. Es waren gute Tage mit musikalischen Highlights, wie z.B. „Neckarganga“, ein faszinierendes transkulturelles, „creolisches“ Musikprojekt mit Musikern aus der Region und Indien. Leider ist es nicht gelungen, für die Veranstaltungen an diesem Platz ein Publikum zu gewinnen, dass die Vielfalt unsere Gesellschaft spiegelt. Das ist eine Erfahrung, die bei vielen Kulturangeboten gemacht wird. „Zielgruppen“ bei Kulturveranstaltungen sind oft ex-klusiv, Bemühungen um Audience Development (...) oft nicht so erfolgreich wie gewünscht. Die Ursachen für die Ent-Täuschungen sind komplex, u.a. haben sie mit dem Angebot zu tun, oft auch mit Orten, die von bestimmten Gruppen besucht werden und von anderen eher nicht.

Kultur Rhein Neckar e.V. hat sich entschlossen, den *creole\_sommer* 2018 in Ludwigshafen an einen Ort zurück zu bringen, an dem er quasi geboren wurde. Wir wagen uns an ein RELOAD (...) des Inselfommers.

Dazu gibt es schon Einladungen an Bands, die sich beim *creole* – Bundes-Festival im Herbst in Hannover präsentieren konnten – u.a. an unsere „local Heroes“ aus Rheinland-Pfalz: Bazaar – sibirisch-pfälzisch-tunesisch-niederländisch – oder einfach nur gut!

Im August und im Dezember haben wir mit Südpolis - zwei exemplarisch sozio-kulturellen Projekten - im leerstehenden Ladenlokal in der Lisztstr. 176 in Ludwigshafen Süd einen temporären Kunstraum geöffnet. Sowohl „Good News“ als auch die „Kabinettstückchen“ zeigen, wie Kunst Teilhabe (Partizipation) möglich macht, Nachbarschaft lebendig werden lässt und unseren Blick auf unsere Umgebung verändern kann. Ein beglückendes Erlebnis.

Schön auch das Konzert „Südklang“ das wir zusammen mit der Lukas-Kirchengemeinde und der Städtischen Musikschule auf dem Bayernplatz durchgeführt habe und das mit einem „Tischlein-deck-dich“ vor der Kirche einen guten Abschluss fand.

Gut waren auch die Erfahrungen bei den Benefiz-Aktionen, die wir 2017 durchführten. Die Initiative kam von Hisham Hayaek und Dolly Ghandour – bei einem Benefiz-Fest im April, einer Benefiz-Catering und einer Tombola im November haben wir insgesamt über 10.000 Euro gesammelt, mit denen wir Flüchtlingscamps in der Bekaa-Ebene im Libanon unterstützen konnten. Die Spenden gingen in direkte Hilfen, in die Finanzierung eines Lehrer\*innen-Gehaltes für das GHARSA Projekt und die Kosten für den Schulbus. Wir setzen uns zusammen mit vielen anderen für die Zukunftschancen von syrischen Kindern ein, die mit ihren Familien vor dem Krieg flohen. Auch wenn es nur kleine Hilfen sind und jeder Einzelne angesichts der Übermacht an Gewalt hilflos ist, waren es doch solidarische Aktionen, die helfen und die wir auch in 2018 nicht einstellen wollen. So endet das Jahr für KRN mit einem positiven Gefühl und Vorfreude auf das neue Jahr.